

Die Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokalische und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 93.

Dienstag, den 14. August 1900.

66. Jahrgang.

Am 1. August sind der 2. Termin der Grundsteuer und der 3. Termin der Gemeindeanlagen fällig. Diese Abgaben sind innerhalb 14 Tagen an unsere Stadtsteuereinnahme zu entrichten.
Dippoldiswalde, am 31. Juli 1900.

Der Stadtrath.
Boigt.

Eg.

Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

14. August. Nachdruck verboten.
- 1852. Prinz Albert mit dem Zaren Nikolaus I. und dessen anderen Gästen im Lustschloß Gatschina.
 - 1862. Geburt der Prinzessin Heinrich von Preußen.
 - 1870. Kronprinz Albert und sein Hauptquartier in Solgne, wo am Nachmittag von Norden her ferner Kanonen Donner erschallt von der Schlacht bei Colombey-Neuilly.
 - 1892. Anlässlich des 80jährigen Geburtstags seiner Ernennung zum Offizier wird dem ältesten Offizier der sächsischen Armee, Obersten Grafen von Holtenborn in Dresden vom König Albert der Charakter als Generalmajor verliehen, auch marschirt an demselben Tage auf Befehl des Königs das Garderegiment an der Wohnung des Jubilars, welcher zuletzt Kommandant desselben war, mit vollem Musikkorps vorüber.
 - 1854. König Johann geleitet mit dem Kronprinzen Albert und dem Prinzen Georg am Abend die Leiche des in Tyrol verunglückten Königs Friedrich August II. zu Fuß vom Bahnhof nach der katholischen Hofkirche.
 - 1863. Reise des Königs Johann von Sachsen zu dem vom Kaiser von Oesterreich nach Frankfurt a. M. einberufenen deutschen Fürstentag.
 - 1870. Auf Befehl des Kronprinzen Albert wird das ganze 12. Armeekorps zufolge Anordnung aus dem großen Hauptquartier schon früh 7 Uhr zwischen Solgne und Delme bereit gestellt und löst ab.
 - 1871. Eröffnung der Eisenbahn Grohschönau-Warnsdorf.
 - 1877. Parade der Abtheilung reitender Artillerie vor König Albert in Weithain.

Die Mission des Feldmarschalls Grafen Waldersee in China.

Die eigenartigen Schwierigkeiten, welche sich bislang der nothwendigen Ernennung eines gemeinsamen Oberbefehlshabers für die verbündeten Truppen in China entgegenstellten, haben jetzt, Dank der Initiative des deutschen Kaisers, mit einem Schlage ihre Lösung gefunden. Obwohl hierüber von amtlicher Berliner Seite noch keinerlei Mittheilung vorliegt, so darf es doch als sicher betrachtet werden, daß Kaiser Wilhelm den Feldmarschall und Armeesinspektor Grafen Waldersee nach vorheriger Befragung desselben zum Oberkommandirenden sämtlicher internationalen Landstreitkräfte in China den Mächten vorgeschlagen und auch deren Zustimmung hierzu sofort erlangt hat. Bereits hat Feldmarschall Graf Waldersee bei seinem kaiserlichen Herrn auf Schloß Wilhelmshöhe gewillt und aus dessen Munde die erforderlichen Instruktionen für die ihm so plötzlich gewordene verantwortungsvolle Mission im fernen Osten entgegengenommen; binnen zwei Wochen soll denn die Abreise des Grafen nach Ostasien erfolgen. Für Deutschland und sein Heer bedeutet die Wahl eines deutschen Generals zum Chef-Kommandanten der Landtruppen in China sicherlich eine besondere Ehre, für den Grafen Waldersee selbst aber stellt diese seine Ernennung gewiß nicht minder eine große Auszeichnung dar. Der Posten eines Höchstkommandirenden des aus so verschiedenartigen Kontingenten zusammengesetzten Heeres der Verbündeten in China stellt an die betreffende Persönlichkeit ganz besondere Anforderungen, die nicht nur militärisch-organisatorischer, sondern auch diplomatisch-politischer Natur sind; außerdem erfordert dieser Posten auch einen besonders energiegelassen Charakter. Alle die erforderlichen Eigenschaften vereinigt indessen Graf Waldersee glücklicherweise in sich. Ihn zeichnet ein hervorragendes soldatisches Pflichtgefühl und eine unbeugsame Energie und Entschlossenheit aus, während sich seine ungemein hohe militärische Befähigung gerade als Führer größerer Truppenkörper namentlich in den großen deutschen Kriegsmanövern der Jahre 1895 und 1896 auf glänzende Weise gezeigt hat. Jedoch auch im wirklichen Kriege hat sich Graf Waldersee bereits vortrefflich bewährt, in den Kriegszügen 1866 und 1870, obgleich er in denselben als Generalstabsoffizier mit der Führung der Truppen in der Front nichts zu thun hatte. Endlich sind von ihm auch schon wiederholt schwierige politisch-diplomatische Aufgaben, mit denen ihn das Vertrauen Kaiser Wilhelms II. betraute, erfolgreich durchgeführt

worden, und es wird dem Grafen daher auch diese Seite seines Talents bei den kaum ausbleibenden weiteren Eifersüchteleien zwischen den Mächten in China nicht zum Wenigsten mit zu statten kommen. Allerdings muß Graf Waldersee auf einem ihm gänzlich unbekanntem Kriegsschauplatz und mit einer aus den mannigfachen Nationalitäten zusammengesetzten Armee operiren, dabei unter ganz besonders schwierigen Bedingungen und Verhältnissen; aber mit Zuversicht darf man auch erwarten, daß Graf Waldersee, soweit dies an ihm gelegen, auch im fernen China auf der vollen Höhe der Situation stehen und das Vertrauen, das sein eigener Kaiser und die eigene Nation wie die fremden Mächte auf ihn setzen, rechtfertigen wird. Das ist um so mehr zu wünschen, als ein etwaiges Mißlingen der vom Grafen Waldersee übernommenen gefährlichen und wenig dankbaren Aufgabe, Deutschland mit der vollen Verantwortlichkeit für die Fehlschläge der Aktion der Mächte in China belasten und somit das Ansehen des deutschen Reiches schädigen würde, selbst wenn eine solche Schädigung ganz unbedeutend wäre. Auf jeden Fall ist es aber nur hoch anerkennenswerth, daß Generalfeldmarschall Graf Waldersee trotz aller Schwierigkeiten, die mit seiner künftigen Mission in China verbunden sind, ohne irgendwelches Zögern dem ehrenvollen Rufe seines Kaisers gefolgt ist und sich zur Uebernahme des obersten Truppenkommandos in China bereit erklärt hat. Steht doch Graf Waldersee bereits im 69. Lebensjahre, er befindet sich also an der Grenze des Greisenalters, und in solchem vorgerückten Lebensalter will er nun noch die außerordentlichen Mühseligkeiten und Entbehrungen eines vielleicht langen Feldzuges im fernen Osten Ostiens auf sich nehmen. Indessen, wie Graf Waldersee es an geistiger Frische und Thatkraft noch mit jedem Jüngling aufnimmt, so erfreut er sich auch körperlich trotz seiner vollendeten 68 Lebensjahre noch einer ganz erstaunlichen Rüstigkeit, Beweglichkeit und Ausdauer, so daß er auch in letzterer Beziehung für seinen hohen Befehlshaberposten in China geeignet erscheint. Jedenfalls sieht die deutsche Nation ihn, den bevorzugten Vertrauten Kaiser Wilhelms II., mit Zuversicht ausziehen nach China, die besten Wünsche unseres Volkes geleiten Graf Waldersee bei seinem schwierigen und verantwortungsvollen Unternehmen.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die „großen Ferien“, die in diesem Jahre nur 3 Wochen währten, sind zu Ende. Als heute Montag hoch vom Thurm die siebente Stunde erklang, waren Lehrer, Straben und Mägdelein in der Schulstube wieder vereint, mit wenigen Ausnahmen. Der erste Tag geht mehr oder weniger mit Erzählen der Ferienerlebnisse dahin. Lehrer wie Schüler haben wichtige Neuigkeiten mit einander auszutauschen, auch fehlt noch die rechte Lust zum freudigen und ernstlichen Schaffen. Allmählich aber kommt der Geist des Alltäglichen über sie, kaum ist eine Woche vergangen, so hat man vor lauter Schulaufgaben und Ermahnungen des Lehrers die vergangenen Ferien in das Meer der Vergangenheit gesenkt. In besonders schwieriger Situation aber feucht so manches Schulkind auf tiefster Brust: „Ach, wenn es doch bald wieder Ferien gäbe!“ Nun, ein paar Wochen, dann ist Michaelis da und der Wunsch geht in Erfüllung.

Das königl. Ministerium des Innern veröffentlicht eine Uebersicht über die Bestände in den sächsischen Straf-anstalten, aus der hervorgeht, daß in den fünf Straf-anstalten Waldheim, Zwickau, Hoheneck, Sachsenburg und Voigtsberg 2244 männliche und 327 weibliche, zusammen 2571 Gefangene inhaftirt sind. In den Korrekptionsanstalten Hohnstein, Sachsenburg und Grünhain befanden sich am Schlusse des zweiten Quartals 643 männliche, 107 weibliche, zusammen also 750 Personen.

Nach den Beschlüssen des Bundesrathes vom 19. Januar 1899 und 17. März dieses Jahres hat im Sommer des laufenden Jahres eine Zählung der Obstbäume im deutschen Reiche stattgefunden. Diese Zählung hat sich auf die auf dauerndem Standorte befindlichen Apfel-,

Birnen-, Pflaumen- (Zweitschen-) und Kirschbäume zu erstrecken.

Schmiedeberg. Die Theatergesellschaft des Herrn Direktor Zahn, die schon mehrmals mit gutem Erfolg im hiesigen Gasthofs Vorstellungen gab, führte am letzten Freitage das Arronge'sche Lustspiel „Dr. Klaus“ auf. Ist dieses Stück an und für sich schon durch seine reiche Wechselung außerordentlich fesselnd, so wurde der Eindruck desselben noch erhöht durch eine musterhafte Darbietung. Die Rollen waren ausgezeichnet vertheilt und wurden ohne Ausnahme vortrefflich gespielt. Besseres ist hier noch nicht geboten worden und sollte Niemand versäumen, wenigstens einmal den Vorstellungen seine Gegenwart zu schenken. Der Besuch kann Jedem mit gutem Gewissen empfohlen werden. Die Ausführungszeit ist immer so gewählt, daß auch den Bewohnern der Umgegend ohne Mühe der Besuch ermöglicht ist. In der Richtung nach Ripsdorf ist stets Anschluss mit der Bahn. Der Gesellschaft ist eine allseitige Anerkennung durch regen Besuch wohl zu gönnen.

Ripsdorf. Die am 11. August erschienene Kur- und Fremdenliste Nr. 5 weist für die Zeit vom 24. Juli bis mit 8. August an angekommenen Sommergästen 221 Parteien mit 467 Personen nach, an Passanten 116. Die Gesamtfrequenz in dieser Saison betrug bis zum 8. August am Sommergästen 992 Parteien mit 2199 Personen, an Passanten 1039.

Altberg. Am Donnerstag Vormittag 11 Uhr trafen hier die Radfahrer des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108 aus Dresden (24 Mann) unter Führung zweier Offiziere und zweier Unteroffiziere auf einer Uebungsfahrt mit vollständiger Kriegsmäßiger Ausrüstung, von Dresden durch das Müglitzthal kommend, hier ein und machten auf dem Plage vor dem Schützenhause längere Rast. Sofort entwickelte sich ein Stück reges Manöverleben. Die Räder wurden zusammengefahren, die Karabiner in Pyramiden gestellt und das Gepäck abgelegt, sodann wurden Löcher gegraben und das Mittagessen von den mitgebrachten Konserven und später noch Kaffee gelocht. Die froheste Stimmung herrschte unter der intelligenten Truppe und nachdem die Feldkessel wieder geschauert und alle Arbeiten erledigt waren, unterhielten sich die Mannschaften noch eine Zeit bei fröhlichem Gesang und gegen 3 Uhr wurde die Rückfahrt nach Dresden wieder angetreten und zwar in entgegengesetzter Richtung.

Frauenstein, 10. August. Prinz Friedrich August traf in Begleitung seines persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Hengendorf am Mittwoch Abend 10 Uhr 10 Minuten zu einem zweitägigen Jagdaufenthalt hier ein und nahm bei Forstmeister Rein Wohnung. Die Abreise erfolgte heute Vormittag 9 Uhr 5 Minuten.

Dresden. König Albert hat am 11. August Vormittags in Pillnitz mehrere Herren vom Militär zur Entgegennahme von Meldungen empfangen. Königin Karola hat sich auf ärztlichen Rath zu einem mehrtägigen Aufenthalte nach Rehefeld begeben. Es steht zu erwarten, daß die hohe Frau durch den Genuß der stärkenden Gebirgsluft von der nach Heilung der Wunde doch noch zurückgebliebenen allgemeinen Schwäche sich rascher und vollständiger erholen und kräftigen wird.

In der Kreuzkirche, die ihrer Vollendung nach den Plänen der Architekten Schilling und Gräbner in Dresden rasch entgegengeht, wird zur Zeit mit dem Aufgebote aller Kraft gearbeitet, denn die Arbeiten sollen am 9. September fertig sein. Einen neuen Schmuck erhält die Kirche u. a. durch eine an der Südseite im Bau begriffene Auffahrt, welche zwei mächtige Sandsteinsäulen flankiren.

Auf der Vorstraße zu Niederlöbnitz stürzte der Maler Golbs aus Köhlschensbroda beim Streichen eines Rastes zur elektrischen Leitung so unglücklich herunter, daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort todt war.

Am 22. v. M. tummelten sich Kinder auf einem in Mäcken bei Dresden auf der Elbe ankernden Flosse, als einer der Knaben plötzlich das Gleichgewicht verlor ins Wasser stürzte und ertrank. Erst jetzt, nach länger